

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 151.

Montags, den 30. Mai.

1836.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 33 des Gesetzes vom 26. October 1834 über Erfüllung der Militairpflicht und §. 73 der Generalverordnung dazu, haben sich sämtliche unter unsere und eines Wohlloblichen Kreisamts Jurisdiction allhier gehörige, zur Zeit sich hier aufhaltende und zwar

1. sowohl die bei der im Jahre 1834 und 1835 statt gehaltenen Rekrutirung als freigelooft, oder zum Dienste in der Linie nicht vollkommen tüchtig zur Dienstreserve auszuweisen gewesene Mannschaften,
2. als die mit Kriegesreservepflicht im Jahre 1833, 1834 und 1835, so wie die im gegenwärtigen Jahre verabschiedeten Unterofficiers und Gemeinen

Mittwoch, den 1. Juni d. J.,

bei der Rathsstube unter Vorzeigung der Geburts- oder Bestellscheine, oder Militairabschiede bei Vermeidung der §. 64, 65 und 66 vorgedachten Gesetzes angedeuteten Strafen und sonstigen Folgen anzumelden.

Bei nachzuweisender dringender Abhaltung, als z. B. bei Wanderschaft im Auslande, ist die Anmeldung durch Beauftragte an dem Orte des letzten Aufenthalts in hiesigen Landen zu bewerkstelligen.

Leipzig, den 24. Mai 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Bekanntmachung,

den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt den 13. und endet mit dem 16. Juni.  
Leipzig, den 2. April 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

### Wiesenverpachtung.

Die dem Georgenhause allhier gehörende, hinter der großen Funkenburg gelegene sogenannte Pehschwiese an 10½ Aekern soll, nach Abbringung der heurigen Heuernte mit der diesjährigen Grummeternte bis zu und mit dem Jahre 1842 an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hiezu

der 31. l. Mon.

als Termin anberaumt worden. Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages früh um 11 Uhr bei der Rathsstube allhier einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zugewärtigen, indem man sich die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede anderweite Verfügung vorbehält.

Leipzig, den 14. Mai 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Leichniseierlichkeiten bei den malaischen Fürsten.

Das Leichenbegängniß eines malaischen Fürsten geschieht mit vielem Pompe. Nicht bloß schließen sich die vornehmsten Unterthanen des Monarchen dem

Zuge an, sondern auch die Könige, die seine Verbündeten waren, schicken Deputirte. Die Agenten der holländischen Compagnie und die vornehmsten Bürger von Coupang ermanzeln nie, sich dabei einzufinden. Die Ceremonie dauert zuweilen 8 Tage, während welcher alle daran Theilnehmende beköstigt

werden müssen. Eine ungeheure Menge Büffel- und Schweinefleisch, Geflügel u. s. w. wird dabei verzehrt. Aber auch eine große Menge Gold wird dabei aufgewendet. Denn die Mehrzahl von den Leichenbegleitern, vom obersten Agenten der Compagnie an, müssen eine Platte gediegenen Goldes erhalten. Diese Platten sind von verschiedener Größe, nach dem Range der Empfänger. Man hat deren gesehen, die ungefähr 5 Louisd'or, andere 3, andere 2 wogen. Bloß die fremden Könige erhalten kein Gold. Die Unterthanen oder Mansia des Verstorbenen sind es, welche die Mundvorräthe und das Gold, dessen man bedarf, herbeischaffen müssen, und die Schwierigkeiten, alles dieß zusammen zu bringen, ist um so größer, da die Mansia sehr arme Menschen sind. Das Begräbniß des Souverains kann folglich nicht eher geschehen, als nachdem seine Unterthanen das Gold und Vieh herbeigeschafft haben, welches bei seinem Begräbniße verschenkt und verspeist wird. Daher sind die Fälle auf Timor nicht selten, daß die königlichen Leichname 4 bis 5 Jahre unbegraben im königlichen Palaste aufbewahrt werden. Während dieser ganzen Zeit müssen die Weiber des Verstorbenen abwechselnd an seinem Sarge wachen, den man beständig mit einem Tuche überdeckt und mit angezündeten Fackeln umgeben läßt.

Der Sarg besteht aus einem sehr schön ausgehöhlten Baumstamme, mit einem, die Oeffnung verschließenden Brette. Die Fugen werden mit einer Art Kitt überzogen, der ein Gemisch von ungelöschtem Kalk und Palmenzweigen ist. So verbreiten die Leichen trotz der entsetzlichen Hitze des Klima's nicht den geringsten Geruch.

#### Ein Künstlerpaar.

Wenn wir gleich am Ende des Maimonats stehen, so ist der dießjährige doch keinesweges ein Sommermonat gewesen. Dabei gewinnen die Künste, und spenden manche freundliche Tröstung für die verlorene schöne Zeit. Leipzig, der Sammelplatz des Schönen, was uns auch die Ferne zu bieten vermag, begrüßt gegenwärtig zwei Künstler, welche

nächsten Donnerstag (den 2. Juni) in den glänzenden Sälen des Hotel de Pologne das hiesige kunstliebende Publicum mit einer Abendunterhaltung zu erfreuen gedenken. Hr. Bizold, ein ausgezeichneter Flötist, und Hr. Freudenthal, ein tüchtiger Violinspieler, kommen aus Braunschweig zu uns, welches uns schon so manchen trefflichen Künstler — man denke an die Gebrüder Müller — sandte. Unsere Franchetti wird die Concertgeber unterstützen, auch Madame Schütz aus Braunschweig, deren Gegenwart jetzt, eben so wie die ihres Gatten — eines alten werthen Bekannten — unsere Stadt erfreut. Dieses Blatt darf sich den Hindeutungen auch auf eine solche bemerkenswerthe Erscheinung nicht gänzlich entziehen, und somit sei diese Anzeige gewagt, welche die gebildeten Einwohner unserer Stadt, die ausgezeichnete Talente zu ermuntern verstehen, nach dem Donnerstage uns gewiß Dank wissen werden.

#### Witterungs-Beobachtungen vom 22. bis 28. Mai 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R	Wind.	
22.	Morg. 8	27 11, 1	+ 7, 9	NW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11 —	+ 12, 3	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 10, 8	+ 8, 2	OON.	gestirnt.
23.	Morg. 8	— 10, 3	+ 9 —	OON.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 9, 7	+ 18, 3	OOS.	Sonnenschein,
	Abds. 10	— 9, 5	+ 13 —	OON.	bewölkt.
24.	Morg. 8	— 9 —	+ 10, 2	NW.	Regen.
	Nachm. 2	— 9, 6	+ 11, 2	NNO.	Regen.
	Abds. 10	— 10 —	+ 8 —	NW.	gestirnt.
25.	Morg. 8	— 11 —	+ 7, 7	NW.	Wolken.
	Nachm. 2	— 11 —	+ 12, 3	NW.	Wolken.
	Abds. 10	— 11 —	+ 4, 6	WWN	Regen u. Wind.
26.	Morg. 8	28 —	+ 6, 7	N.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 0, 6	+ 8, 7	N.	bewölkt.
	Abds. 10	— 1, 2	+ 5, 2	N.	gestirnt.
27.	Morg. 8	— 1, 7	+ 6, 3	NO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 1, 9	+ 11, 9	NO.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 1, 4	+ 7, 3	OON.	gestirnt.
28.	Morg. 8	— 1 —	+ 7, 5	NO.	trübe.
	Nachm. 2	— 0, 5	+ 12, 3	NO.	trübe.
	Abds. 10	28 —	+ 7, 5	OON.	Regen.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Subhastation. Aufgeschwollener Abgaben halber und wegen dormaligen Mangels eines Eigenthümers soll von hiesigen Gerichten an Gerichtsstelle auf den 11. Juli a. c. mit Subhastation des von dem verstorbenen Gottfried Sperling allhier verlassenen alten, auf Rittergutsgrund und Boden belegenen, vorkgerichtlich auf 25 Thlr. taxirten, Häuschens und Gärtchens, wie ein hierselbst aushängender Anschlag besaget, gewöhnlichermaßen verfahren werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Garnig, den 28. April 1836.

Herrlich Rudolphsche Gerichte allda.  
Dillner, Justit.

Notwendige Subhastation. Von des Rathes zu Leipzig Landgerichte soll ausgeklagter Schuld halber

den 29. Juli 1836

auf dem Rathhause allhier das zu Probstheyda unter Nr. 89 gelegene, Meister Johann Gottlob Brocksen zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Beschwerden von den Probstheydaer Gerichtspersonen auf 720 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft und demselben nach Verfluß der 12ten Mittagsstunde für das höchste Gebot überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gasthose zu Probstheyda öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein ungefähres Verzeichniß der auf dem Grundstücke haftenden Beschwerden beigelegt ist.

Leipzig, am 16. Mai 1836.

Des Rathes allhier Landgericht.  
Stoßmann, Dir.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 31. Mai, Faust, Tragödie von Göthe. Faust — Herr Schütz; — Gretchen — Mad. Schütz, geb. Hoffert, vom Hoftheater zu Braunschweig, als erste Gastrollen.

Mittwoch, den 1. Juni, Die Königin von 16 Jahren, Lustspiel von Th. Hell. Christine Mad. Schütz; — Remzau — Hr. Schütz. Hierauf: Die Proberollen, Lustspiel von Breitenstein. — Dem. Schnell — Mad. Schütz.

\* \* Heute ist Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

## G r o s s e Musikalien-Auction,

welche am 6. Juni und folgenden Tagen von  
**Breitkopf & Härtel**

in ihrem Geschäftslocale zu Leipzig gehalten werden wird.

Wir machen, unter Beziehung auf frühere ausführlichere Anzeigen, nochmals auf diese für das ganze musikalische Publicum höchst interessante Auction aufmerksam, und bitten, die Aufträge zu derselben baldigst an die im Katalog genannten Herren Commissionairs einzusenden. Der Katalog ist durch alle Buch- und Musikhandlungen zu beziehen.

Leipzig, im Mai 1836.

*Breitkopf und Härtel.*

Anzeige. In allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Schmidt, Stadtpeisergäßchen, ist zu haben:

### B l u m e n s p r a c h e .

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Fünfte Auflage. 12. geh. Preis 8 Gr.  
Deutschlands Tünglingen und Jungfrauen dürfen wir solche, wegen ihrer zarten Tendenz, mit Recht empfehlen.

Anzeige. Bei Georg Wigand, in Leipzig, Nicolaisstraße, Quandts Hof, ist zu haben:

## U e b e r d a s K o p f w e h

von  
G. Hume Weatherhead.

Aus dem Englischen von

Dr. L. Pfeiffer.

8. 1836. Broschirt: 15 ggr.

Der Umstand, welcher den Verfasser zuerst veranlaßte, über das Kopfweg zu schreiben, war eigenes bestiges Leiden.

Diese Broschüre über das Kopfweg enthält die Varietäten dieser Krankheit, und Niemand, der an diesem Uebel leidet, wird dieselbe ohne Erfolg aus der Hand legen.

Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Praktisches**  
**kaufmännisches Rechenbuch zum Selbstunterricht**  
oder  
**Das Nöthigste vom kaufmännischen Rechnen,**  
für junge Leute, die sich der Handlung widmen wollen oder bereits darin arbeiten,

von  
**Aug. Glob. Elze,**

Handlungsdienner, vormals Lehrer der Arithmetik an der öffentlichen Handelslehranstalt alhier.  
gr. 8. eleg. broch. Preis 1 Thlr.

Dieses Werkchen, für Leute eines gebildeten Standes bestimmt, bedarf um so weniger einer Anpreisung, als Sachverständige den Werth desselben recht wohl zu würdigen wissen werden.  
Leipzig, den 25. Mai 1836.

Weygandsche Verlags-Buchhandlung.  
Ludwig Gebhardt.

**Für Kranke.**

Der mineralische Magnetismus ist in der neuern und neuesten Zeit gegen gewisse Krankheiten mit so glücklichem Erfolge angewendet worden, daß Einige ihn mit Recht ein unvergleichliches Heilmittel nennen. Auch ich habe mich von dem mächtigen Einfluß dieses physikalischen Agens wiederholt überzeugt, und die Resultate meiner bisherigen Versuche und Beobachtungen sind so günstig, daß ich ihm jetzt meine ganze Aufmerksamkeit zugewandt und zu seiner Anwendung in allen geeigneten Fällen mich bestimmt habe. Die Erfahrung lehrt, daß die Anwendung dieses Heilmittels, unter gewissen Umständen und nach bestimmten wissenschaftlichen Prinzipien geleitet, in vielen der quälendsten und härtnäckigsten Leiden, wo jeder andere Heilversuch scheiterte, oft überraschend schnelle Hülfe, mindestens Erleichterung zu verschaffen vermag, während dagegen unvorsichtiges und regelloses Manipuliren nicht bloß unnütz, sondern oft höchst nachtheilig ist. Auch ist das genannte Heilmittel nicht in allen Krankheiten hilfreich, bei akuten sogar bedenklich. Am wirksamsten erwies sich bisher sein Gebrauch bei Epilepsie, Starrsucht, Weitsicht, Lähmungen, chronischen, rheumatischen und gichtischen Schmerzen, Nervenschmerzen (Neuralgien), Magenkrampf, Hartheibigkeit, nervösem Herzklopfen, Schwerhörigkeit, Gesichtsschwäche, und selbst bei Wasserfuchten, Erbrechen der Schwangeren u. dgl. m. Während der Kur muß jedoch alles Arzneiliche durchaus vermieden werden.

Ärzten und Andere, die gegen die Wirksamkeit des mineralischen Magnetismus Zweifel hegen sollten, bleibt es unbenommen, die Sache näher zu beobachten, um eine richtige Einsicht in dieselbe zu erlangen.

Hülfsbedürftigen Kranken, die sich einer magnetischen Kur unterwerfen wollen, stehe ich früh von 8 bis 10, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr täglich bereit. Unbemittelten, die ein Zeugniß ihrer Armuth beibringen, teile ich meine Dienste unentgeltlich.

Dr. Fickel,

zur Zeit dirigirender Arzt an der homöopathischen Heilanstalt, Webergasse Nr. 8.

**Befehl. Die Mannschaften der 10. Comp. rücken den 31. d. M. in schwarzen Beinkleidern zum Exerciren aus.**

Leipzig, am 28. Mai 1836.

Auf Befehl des Hauptmanns,  
der Feldwebel.

**Bekanntmachung.** Die heutige Kirch-Ruhung des Ritterguts Gaußsch soll am 3. Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr daselbst an den Meistbietenden, mit Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Leipzig, am 28. Mai 1836.

Dr. Mothes.

**Empfehlung.** Firma's, Grabchriften u. dergl., wie auch Lebrbriefe zu allen Preisen schreibt fortwährend

J. F. Dessy, am Raub Nr. 870 parterre.

**Strohüte,**

welche Dienstag zum Bleichen gebracht, können den Freitag wieder abgeholt werden.

F. Fickel,

Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes, 3 Treppen.

**W** Strohhüte zum **Bleichen** und zum **Verändern** werden am Markte Nr. 2 von jetzt an stets in 6 Tagen zurückgeliefert bei **Meißner & Comp.**

**Empfehlung.** Ein neues Sortiment sehr schöner Reißstroh- und Brüsseler Hüte ist eben wieder angekommen bei **Meißner & Comp., Markt Nr. 2, in Thomá's Hause quervor,  $\frac{1}{2}$  Treppe hoch.**

**Anzeige.** Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, so wie auch Thüren und Fenster weiß angestrichen und alte und neue Stühle mit Rohr bezogen, in der Fleischergasse, Frankfurt am Main, bei **Bertholdt.**

**W** Daß ich noch immer in der Ritterstraße Nr. 698 in Herrn Schwarzen's Hause, 3 Treppen hoch vorn heraus wohne, zeige ich hiermit meinen geehrten Kunden an, mit der Bitte, mich auch fernerhin mit Ueberziehen und Repariren der Sonnen- und Regenschirme gütigst zu beehren, und verspreche die billigsten Preise.

**Johann Christoph Seyffert, Parapluemacher.**

**W** Von extrafeiner Weizenstärke besitze ich jetzt so ausgezeichnet schöne Waare als ich seit langer Zeit nicht erlangen konnte, die beim Plätten bestimmt nicht klebt und sich nicht schiebt, und verkaufe solche à Pfd. 2 Gr., im Ganzen billiger. **F. Mettau, am Nicolaikirchhof.**

### **Frische Schellfische (nicht gesalzen)**

erhielt pr. Post und kann solche als besonders frisch empfehlen **Friedr. Schwennicke.**

### **Echter Weinessig**

ist in Eimern und Bouteillen billigst zu haben bei

**C. F. Schubert,**  
Brühl, an der Ecke der Nicolaistraße.

**Verkauf.** Aus einer der besten Fabriken besitze ich ein Commissionslager aller Sorten Bleiweiße von vorzüglicher Güte und verkaufe davon den Centner zu 8, 9, 11, 12, 13 und 14 Thlr. Bei Fässern von 5 Centner billiger.

**C. G. Gaudig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.**

**Verkauf.** Ein gut eingerichteter, frequenter Gasthof in vortheilhafter Lage in Leipzig ist Erbtheilung halber aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe enthält, außer 11 Zimmern für Fremde den nöthigen Hofraum, Keller, Stallung u., noch 7 Familienlogis. Der Preis ist 18,000 Thlr. Wegen der nähern Bedingungen wollen sich darauf Reflectirende gefälligst nur direct an **Julius Schwabe, Adr.: Herr Caspar Brune, in Leipzig, wenden.** — Unterhändler werden verboten.

### **Gasthof = Verkauf.**

Der Gasthof „zum rothen Ochsen“, auf dem Brühle allhier gelegen, dessen Hintergebäude Stallung für mehr als 100 Pferde enthält und an den vor der Reithahn befindlichen freien Platz anstößt, soll aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden durch

**Adv. Jul. Troitzsch, Burgstraße Nr. 135.**

**Hausverkauf.** In einer der besten Meslagen hiesiger Stadt ist ein in gutem Stande gelegenes Haus mittler Größe mit zwei Gewölbten aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber wird an reelle Käufer ertheilt in Nr. 712, erste Etage.

**Verkauf.** Sommerblumpflanzen in großer Auswahl, worunter sich gefüllter Levkoy, 10 Sorten Zinnia elegans grandifl., Röhren- und Federn-Astern auszeichnen; so wie auch Rohngold, eine gute und schnellwechselnde Gemüsepflanze, sind zu haben bei

**C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.**

Zu verkaufen ist eine vollständige Armatur eines Communal-Gardisten der 3ten oder 4ten Comp. Das Nähere unter der Adresse A. Z. in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist ein fehlerfreies Reitpferd, auch einspännig zum Fahren — Fuchs, Langschwanz. Das Nähere in Nr. 865, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Geschäft mit einer bedeutenden Kundschaft. Zu erfragen im Steingutgewölbe im Goldhahngraben.

Zu verkaufen ist billig ein gutgehaltener Wiener Flügel von 6 Octaven. Das Nähere durch **Hrn. M. Heinrich im schwarzen Brete.**

**Die Niederlage**  
 der königlich preussischen Gesundheits-Geschirr-Manufactur  
 aus Berlin,  
 in Leipzig bei Heinrich Schuster,  
 am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,  
 empfiehlt verschiedene Sorten Tafelgeschirre, so wie Waschbecken, Wasserkannen, Eimer ic.  
 und bemerkt nur noch, wie sich diese Gegenstände durch besondere Dauer auszeichnen.

Anerbieten. Ein Stud. der Theologie erbiethet sich hierdurch, mehr aus Liebe zur Kunst, als des Gewinnes halber, Freunden des Pianoforte's und der Guitarre sowohl zum Lehrer in den Elementen, als auch zum Führer in der höhern musikalischen Ausbildung. Meldungen erbittet man sich Ritterstraße, rothes Collegium 2te Etage.

Anerbieten. In der Gravatten- und Modewaaren-Fabrik, Nicolaisstraße Nr. 736, können noch solide Arbeiterinnen beschäftigt werden.

Gesucht werden zweimal 500 Thlr. als erste Hypotheken gegen Cession auf hiesige Grundstücke durch  
 G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

**G e s u c h t.**

Für ein auswärtiges Fabrikgeschäft sucht einen tüchtigen Comptoiristen  
 Eduard Hercher.

**Zu beachten!**

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Fremdenküper kann sofort sehr vorthailhaft placirt werden auf persönliche Anmeldung im Gasthause zur Stadt London, in Wittenberg.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Lehrling vom Wagner-Obermeister Kabitsch in der Postwagen-Remise.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungseliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches etwas nähen und stricken kann: im Kupfergäßchen Nr. 663.

Gesuch. Ein in jeder Hinsicht ordentliches und braves Dienstmädchen, welches sich auch der geringsten Arbeit nicht scheut, kann sofort einen Dienst bekommen: Brühl Nr. 361, 3 Treppen hoch.

Gesucht werden zum 1. Juli a. c. vier geschickte Köchinnen, zwei Stubenmädchen, ein Hausmädchen und ein gewandter Marqueur, zum baldigen Dienstantritte ein Ladenmädchen, so wie für auswärts ein junges Mädchen, welches im Putzmachen erfahren ist, durch die  
 Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1157.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches im Kochen und Nähen geübt und mit Kindern gut umgeht in Nr. 842, erste Etage links.

Gesuch. Zwei sehr ordnungseliebende Mädchen, von denen die eine kochen, die andere aber nähen und stricken kann, auch mit Kindern umzugehen weiß, können sich zum Dienst melden in der Fleischergasse Nr. 302, 2 Treppen hoch.

Reisegesellschaftsgesuch nach Franzesebrunn. Zwei Damen, welche den 8. oder 10. Juni dahin abreisen wollen, suchen, wo möglich, noch zwei Damen zur Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Nachricht giebt Herr Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Pachtgesuch. Eine Gastnahrung in Leipzig, oder dessen nächsten Umgebungen, wird für ein alljährig zu entrichtendes Pachtgeld von 300 bis 500 Thlrn. mit oder ohne Dekonomie gegen verhältnismäßige Cautionsleistung zu erpachten gesucht, und ertheilt — jedoch nicht Unterhändlern —  
 nähere Auskunft  
 Dr. Redlich, Brühl Nr. 487.

Gesucht wird zu Johanni von pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis, wo möglich im Petersviertel. Hierauf bezügliche Adressen wolle man gefälligst an den Herrn Keyser, im Thomagäßchen Nr. 170 abgeben.

Gesucht wird von einem Beamten (ohne Kinder) zu Michaeli d. J. ein mittleres Familienlogis in der Grimma'schen Gasse oder Vorstadt. Offerten bittet man gefälligst abzugeben in der Schloßgasse Nr. 132, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Vorstadt an der Promenade ist in einem Garten ein schönes, freundliches Logis mit und ohne Meubles, bestehend aus einer großen und kleinern Stube mit Kammer, an einen oder zwei ledige Herren, oder eine kleine Familie zu vermieten; noch kann eine Stube für den Bedienten, so wie auch Stallung für Pferde abgelassen werden. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, von T. W. Fischer.

Vermiethung. Eine meublirte Stube, mit oder ohne Bett, mit schöner Aussicht, ist von jetzt an an einen soliden Herrn zu vermieten. Das Nähere Nr. 816 (Stadt Altenburg), 2 Treppen hoch, rechts.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer ist an einen soliden Herrn außer den Messen von Johanni an zu vermieten. Grimma'sche Gasse Nr. 590. 3 Treppen hoch.

### Vermiethung.

Eine sehr schöne Stube nebst Schlafkammer ist von Johanni an oder auch sogleich, meßfrei, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten: neuer Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafkammer, am Rosßplaz 4 Treppen hoch, ist von jetzt oder Johanni an an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere ist in der Rößerschen Bandhandlung, Petersstraße Nr. 32, zu erfragen.

Vermiethung. Die erste Etage in Nr. 248 und 49 bestehend in 6 Stuben, Kammern, Alkoven nebst allen nöthigem Zubehör, ist zu Michaelis d. J. zu beziehen. Drei Stuben und Kammer haben die angenehme Aussicht auf die Promenade vor dem Barsfußpfortchen. Das Nähere hierüber erfährt man daselbst zwei Treppen hoch.

Zu vermieten sind 2 Stuben, mit Schlafbehältniß, zusammen oder einzeln. Auskunft ertheilt der Holzwaarenhändler Schulze, in der Nicolaisstraße.

Zu vermieten ist zu Johanni an ledige Herren in der Grimma'schen Gasse Nr. 596 eine Stube nebst Kammer und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist an einen Herrn jetzt oder zu Johanni auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1285 eine Stube und Alkoven vorn heraus, meublirt. Das Nähere 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an ein helles freundliches Logis für einen oder zwei solide ledige Herren: Petersstraße, drei Rosen, im neuen Gebäude, bei dem Clavierstimmer Darnstädt.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn zu Johanni eine Stube mit oder ohne Alkoven in Quandts Hofe, beim Brunnen rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni vor dem Petersthore an der Esplanade eine Stube mit 2 Kammern an einen ledigen Herrn von der Handlung oder einer Expedition. Das Nähere daselbst im Erdgeschoße Nr. 880 zu erfragen.

Zu vermieten ist an eine solide Mannsperson eine freundliche Schlafstelle. Das Nähere in der Friedrichstraße Nr. 32 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist im Lattermannschen Hause Nr. 450 ein heller und geräumiger Boden und eine Niederlage.

Zu vermieten ist in der Vorstadt an der Promenade eine erste und zweite Etage, jede von 6 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

### Kirsch-Verpachtung.

Auf hiesigem Rittergute werden die Kirschen in dem herrschaftlichen Garten verpachtet.  
Möckern, den 27. Mai 1836. Bachmann.

Einladung. Zu Schweinsknöchelchen heute, Montag den 30. Mai, ladet höflichst ein  
J. G. Möbius, in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Montag den 30. d. M., ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen, so wie auch zu verschiedenen Sorten guter Biere, besonders Lager- und Bernesgrüner Weißbier, ganz ergebenst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. heute, als den 30. Mai, halte ich Concert- und Tanzmusik, wobei ich mit Schweinsknöchelchen und Thüringer Klößen nebst andern Speisen aufzuwarten die Ehre haben werde. Ich bitte um gütigen Zuspruch.  
J. A. Lindner, in Gützig.

### Einladung.

Zum Concerte und Schlachtfeste heute, den 30. Mai, ladet ergebenst ein  
Volter, in Kleinschocher.

Verloren wurden zwei kleine goldene Petschafte. Der Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung in der Nicolaisstraße Nr. 744, 4 Treppen hoch abzugeben.

\* \* \* Ich hielt es kaum der Mühe werth, auf die Annonce des Herrn Hascher in Nr. 140. d. Bl. etwas zu erwidern, da mein seit 24 Jahren bestehendes Kleidermagazin wegen guten Tüchern und reeller Arbeit hinlänglich bekannt ist und Herr Hascher durch seine eigene Annonce Jedermann selbst überzeugt, daß er eine Geringschätzung gegen Magazinkleider nur zum Schein äußert, indem er lieber seinen eigenen Platz leer stehen läßt, um nur seine Firma über mein Gewölbe zu hängen, als wenn es das feinige wäre.  
J. G. Lehmann, Markt Nr. 337.

### Thorzettel vom 29. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Rfm. Deub, v. Achen, im Hotel de Russie.  
Dr. Rfm. Schwarz, v. Magdeburg, im Hotel de Prusse.  
Dr. Gen.-Major v. Sachmann, in russ. Diensten, von Warschau, passirt durch.  
Die Breslauer fabr. Post.

**S a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Mad. Dreyzehner, v. Ascherleben, bei Dreyzehner.  
Dr. Regr.-Rath Du Bois, v. Berlin, im Blumenberge.  
Dr. Lehrer Appellus, v. Braunschweig, bei Thümler.  
Dr. Partic. Bouvier, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.  
Dr. Senfal Heymann, v. hier, v. Dessau zurück.  
Se. Excellenz der wirkliche geheime Staats- u. Kriegs-Minister Dr. General-Lieuten. v. Wigleben, nebst Fr. Gemahlin, v. Berlin, im Hotel de Baviere.  
Dr. Stabsarzt D. Weiß u. Dr. Secretair Müller, v. Berlin, im Hotel de Baviere.  
Dr. D. Hoffmann, v. Wittenberg, bei Kirchbaum.  
Hrn. Kfl. Obr. Wertber, v. Halle, im schw. Kreuze.  
Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.  
Die Hamburger Giltpost, um 4 Uhr.

**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Dr. Rfm. Pfaff, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück.  
**P e t e r s t h o r.**  
Kr. Major v. Kirchbach, v. Zerbst, in der Säge.  
Dr. Ger.-Director Müller, v. hier, v. Gera, zurück.  
Dr. Rechnungsrah Feisch, v. Berlin, passirt durch.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. M. Ackermann, v. hier, v. Chemnitz zurück.  
Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Dr. Optm. Knobel, v. Dresden, im deutschen Hause.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Rfm. Sickmann u. Hr. Gymnas. Schuster v. hier.  
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Rfm. Felser u. Mad. Storch, v. hier, v. Torgau zurück, Dr. D. Wisse, von hier, v. Gienburg zurück, u. Dr. Postsecretair Sauerland, v. Delitzsch, passirt durch.  
**S a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Partic. Verend, v. Berlin, u. Dr. Commis Reichenheim, v. Bernburg, passiren durch.  
Die Adthener Post, um 9 Uhr.  
Dr. Rfm. Reichenheim, v. Bernburg, in der Sonne.  
Dr. Legat.-Rath de la Coir, v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Eine Eskafette v. Delitzsch, 10 Uhr.  
Dr. D. Meier, v. Halle, u. Dr. Rfm. Meier, v. Bremen, im Hotel de Baviere.

**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Dr. Rfm. Reimer, v. Frankfurt a/M., passirt durch.  
Dr. Rfm. Swaine, v. Glücksbrunn, im Blumenberge.  
**P e t e r s t h o r.** Vacat.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Nürnberger Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Professor Grünler, v. hier, v. Zeulenroda zurück, Dr. Rfm. Bucher u. Dr. Prof. Klotz, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. M. Schulte, v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Obligsreis. Böttner, von Penig, passirt durch, Dem. Vogel, v. Altenburg, in Nr. 141, u. Dr. Rfm. Raebaugall, v. Mexico, im Hotel de Baviere.  
Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Fräul. Seemann, v. Baugen, bei Voigt. Dr. Stud. Ubrig, v. hier, von Waldheim zurück, und Dr. M. Michaelis, v. hier, von Dresden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Rfm. Hennig, v. hier, v. Dresden zurück.  
**S a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Steinthal, v. Berlin, passirt durch, Dr. Partic. Montefiore, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Dr. D. Kied, v. Erlangen, Dr. Stadtschreiber Strauß, v. Greig, u. Dr. Rfm. Wächter, v. Stettin, unbestimmt.  
**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Hrn. Kfl. Berthe u. Bischoff, v. Raumburg, im gr. Schilde.  
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Dr. Lieuten. v. Göchhausen, v. Dresden, passirt durch.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Rfm. Schuster, v. Frankfurt, im Kranich.  
Dr. v. Barner, Stiftsdame, v. Bayreuth, im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Rfm. Brunert, nebst Gattin, Dr. Oberst-Lieuten. Schneider u. Mad. Meerwein, von hier, von Dresden zurück, Dr. Dr. Professor v. Leenock, v. Maxierwerber, in St. Berlin.  
**S a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Rfm. Weinweig, v. Gielesben, in der Laute.  
Hrn. Kfl. Winkelesser u. Stumme, v. Stettin u. Halle, im Hotel de Care,  
Hrn. Kfl. Schnig u. Jacoby, v. Dessau, bei Winkel u. in Nr. 415.  
**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Die Koffeler Post.

Verleger: E. P o l z.